

Weltraum-Reiterin auf künstlerischer Mission

Ati Maier ist schon durch New York und Berlin geritten. In Burgaltendorf hat die Künstlerin im Astronautenlook nun einen neuen Schauplatz für ihre ungewöhnliche Videoarbeit gefunden

Von Martina Schürmann

Wenn Ati Maier einen Wunsch frei hätte, dann wäre es ein Flug zum Mond. Die gebürtige Münchnerin, die heute in New York und Santa Fe lebt, hat sich sogar für die SpaceX Mission von Elon Musk beworben, für die der japanische Milliardär Yusaku Maezawa auch einigen Privatleuten einen Freiflug spendieren will. Doch statt der krustigen Fläche des Trabanten ist es an diesem Abend die saftige grüne Wiese vor der Burg Altendorf, auf der sie ihre Mission gemeinsam mit dem Schimmel Esplendido erfüllt.

Videoinstallation auf den Spuren der ehemaligen Berliner Mauer
Eine Frau, ein Pferd, eine Flagge, ein weltumspannendes Projekt. „Space-Rider-Circle“ nennt Maier ihre aufwendige Videoinstallation, die sie schon an den Times Square in New York, in die endlose Prärielandschaft des Lakota-Reservats in South Dakota und an den Lauf der ehemaligen Berliner Mauer geführt hat. In dieser Woche nun ritt sie als weiß-behelmte Astronautin durch Burgaltendorf. Wie es zu der ungewöhnlichen Verabredung kam.

Für die wenigen Zaungäste, die an diesem Abend im gegenüberliegenden Restaurant „Burgfreund“ speisen, ist es kein alltäglicher Anblick. Eine weiß gekleidete Frau, mehr Astronaut als Amazone, auf einem ebenso weißen Pferd, beide mit einer helmartigen weißen Kopf-



Vergangenheit trifft Zukunft: Die deutschamerikanische Künstlerin Ati Maier beim Videoreh vor der Burgruine in Burgaltendorf.

FOTO: SOCRATES TASSOS / FUNKE FOTO SERVICES

bedeckung, umkreisen die historische Burg Altendorf. Runde um Runde geht der Ritt, begleitet von einer Drohne und Kameramann Klaus Knoesel, der schon für Hollywood ausgewiesenen Kino-Katastrophen-Experten und Regisseur Ro-

land Emmerich gearbeitet hat. Weltuntergangsfantasien beschäftigen Ati Maier allerdings nicht. Ihr geht es um einen anderen Blick auf die Welt, die sie in diesem Moment nur schemenhaft sieht, das Nachdenken über die eigene Existenz, die Verletzlichkeit des Planeten Erde und das Dasein im Einklang mit der gewachsenen Umgebung. Deshalb die Burg Altendorf mit ihren langen und friedvollen Geschichten.

„Die Zukunft kommt diesmal zur Vergangenheit“, sagt Maier, die schon seit ihrer Jugend Science-Fiction-Liebhäberin ist. Der Comic-Held Silver Surfer war eine Inspiration. Dass die Gattung in der Literatur längst Anerkennung gefunden habe, in der bildenden Kunst aber

immer noch ein Schatten-Dasein fristet, hat die Künstlerin schon lange gestört. So entstand ihre Space-Rider-Figur, gewissermaßen das Alter Ego der international bekannten Künstlerin, das ihre privaten und künstlerischen Interessen auf besondere Weise verbindet.

Ati Maier hat eine Vorliebe für Pferde und Science Fiction

Denn die 1962 in München geborene Künstlerin liebt neben der Science-Fiction-Literatur auch Pferde. Seit ihrer Jugend reitet Maier, so hat sie vor langer Zeit auch Oliver Friedrichs kennengelernt, der mit seinem Partner Christian Kammann mittlerweile in Burgaltendorf lebt. Bei einem gemeinsamen

Abendessen vor einigen Monaten kam die Rede auch auf einen möglichen neuen Schauplatz für Maiers grenzübergreifendes Gesamtkunstwerk „Schau doch mal aus dem Fenster“, lautete der Vorschlag der Essener Freunde. Maier guckte und war begeistert. Mit Unterstützung von Rolf Siepmann vom Heimat- und Burgverein Burgaltendorf nahm das jüngste Space-Rider-Projekt unter dem Titel „Place of The Return“ an der Burgruine schon bald Gestalt an.

„Die Zukunft kommt diesmal zur Vergangenheit.“

Ati Maier, Künstlerin

Siepmann ist auch Zuschauer, als Esplendido, der rassige Schimmel eines Krefelder Gestüts, an diesem Abend seinen großen Kameraeintritt unter der großen weißen Haube mit nur leichter Nervosität meistert. Die versierte Reiterin Ati Maier ist mit dem gemeinsamen Ritt ohne Sattel und mit der eingeschränkten Sicht am Ende jedenfalls sehr zufrieden. „Das Pferd muss voll vertrauen.“ Und die zwei Stücke Zucker, die es nach den Dreharbeiten gibt, sind für Esplendido, Spitzname „Didi“, eine Extrabelohnung nach dem schweißtreibenden Auftritt. Sein Ritt ist demnächst Teil eines Ausstellungsprojekts, das die städtische Galerie Wolfsburg zusammen mit Ati Maier realisiert hat.

Die Künstlerin hat derweil schon neue Pläne. Der nächste Ausritt soll in den Tagebau Garzweiler gehen, wenn die Verantwortlichen es irgendwann zulassen. Da ist es zwar nicht immer so friedvoll zugegangen wie rund um die historische Burg Altendorf. Doch Ati Maier würde ihre Fahne gerne in den braunen Untergrund stoßen. Nach dem Mond wäre es so etwas wie eine künstlerische Mars-Expedition.

Kunst führt in ferne Galaxien

■ **Ati Maiers Werk** umfasst Zeichnung, Malerei, Fotografie und Animation, auch Video und Film gehören zunehmend dazu.

■ Bekannt ist Maier für ihre psychedelischen Landschaften. In ihren fantasiereichen Arbeiten

finden sich **ferne Galaxien**, ausbrechende Vulkane und explodierende Supernovas.

■ Die 1962 in München geborene Künstlerin studierte in New York und Wien, sie lebt und arbeitet heute in **New York und Santa Fé**.